

## ITAS-NEWS

### CONSIDER: Neues Projekt zu Stakeholder-Partizipation in der Forschung

„Partizipative Technikfolgenabschätzung oder „constructive“ TA“ stehen für die Einbeziehung gesellschaftlicher Interessen in die Forschung. Die Diskussion über deren Möglichkeiten, Funktionen, Vor- und Nachteile führen Sozialwissenschaftler seit Jahrzehnten. Argumente leiten sich sowohl aus demokratietheoretischen, wissens- und wissenschaftssoziologischen als auch gesellschaftstheoretischen Ansätzen ab. Zivilgesellschaftliche Organisationen (CSOs), wie Umweltschutzverbände, Verbraucherschutzverbände oder Gewerkschaften, erfüllen mehrere Kriterien, die sie zu passenden Akteuren in Forschungsprojekten machen: Sie repräsentieren die organisierte Meinung vieler und haben oftmals ein Interesse, ihre eigenen Positionen wissenschaftlich zu begründen oder Technologien in ihrem Sinne (z. B. Nachhaltigkeit bei Nanotechnologie) zu gestalten. Bislang ist jedoch unklar, auf welche Weise CSOs mitwirken. Fraglich scheint auch, welche Auswirkungen die Mitwirkung von CSOs auf Forschung oder gesellschaftliche Debatten haben könnte und wie diese insgesamt zu bewerten ist.

Auf diese Unklarheiten geht das von der EU-Kommission finanzierte CONSIDER-Projekt ein, das im Februar 2012 unter Mitarbeit des ITAS gestartet ist. Es möchte unterschiedliche Modelle konstruieren, wie CSOs sich an Forschungsprojekten beteiligen können. Daraus entwickeln die Projektpartner Leitlinien, um interessierten Stakeholdern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft Hilfestellungen zu geben. Um diese Resultate zu erzielen, gilt es zunächst, die theoretische Literatur zu sichten, vor dem besonderen Forschungsfokus zu diskutieren sowie die unterschiedlichen Theoriestränge zusammenzuführen. Mithilfe eines Beobachtungsschemas, das sich auf Ideen der Theoriearbeit aber auch auf stichprobenartige Explorationen des Feldes

stützt, wählt das Projektkonsortium bis zu 30 FP7-Forschungsprojekte aus und analysiert diese.

Neben der Beratschlagung mit der EU-Kommission setzt CONSIDER auf einen engen Austausch mit CSOs. Dazu bindet das Projekt selbst CSOs ein und probiert Möglichkeiten ihrer Mitwirkung in partizipativen TA-Prozessen aus. Außerdem baut das Konsortium ein Netzwerk interessierter CSOs auf, um die Ergebnisse des Projekts auch an Interessierte außerhalb der Forschung weiterzutragen, damit diese sie direkt nutzen können.

Simon Pfersdorf ([simon.pfersdorf@kit.edu](mailto:simon.pfersdorf@kit.edu))

« »

### Neue Veröffentlichung

#### Nr. 2 der VolTA erschienen

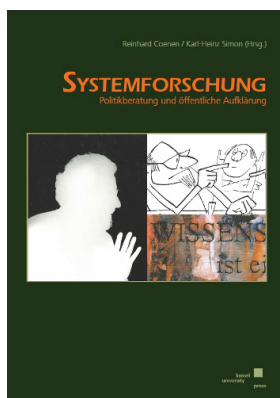
„You have been hacked!“: Die zweite Nummer von VolTA, einem neuen europäischen TA-Magazin, ist erschienen. Themenschwerpunkt sind kritische Infrastrukturen, insbesondere unter dem Aspekt der Cybersicherheit. VolTA ist eine Gemeinschaftsinitiative von 15 europäischen TA-Institutionen, die am EU-Projekt PACTIA (Parliaments and Civil Society in Technology Assessment) beteiligt sind. VolTA erscheint zweimal im Jahr auf Englisch und kann gratis abonniert werden. Die Redaktionsleitung liegt bei Antoinette Thijssen vom niederländischen Rathenau Institut. Zum wissenschaftlichen Beirat gehören neben Leonhard Hennen (ITAS) die TA-Forscher Sergio Bellucci (TA-SWISS), Lars Klüver (Danish Board of Technology) und Iva Vancurova (Technology Centre ASCR, Tschechien).



## Systemforschung – Politikberatung und öffentliche Aufklärung

Dieser Band dokumentiert mit seinen zwischen 1966 und 2004 entstandenen Beiträgen den Weg der politikorientierten Systemforschung in Deutschland, die vor allem in ihren Ursprüngen eng mit dem Namen Helmut Krauch verbunden ist.

Die Publikation ist als posthume Hommage an den im Oktober 2010 verstorbenen Helmut Krauch zu verstehen, dessen Bedeutung für die Systemforschung und die Technikfolgenabschätzung in Deutschland sich an den zehn Beiträgen aus seiner Feder ablesen lässt, die in dem Band zusammengeführt und damit wieder gut verfügbar sind. Die beiden Herausgeber, Reinhard Coenen, der langjährige stellvertretende Leiter des ITAS, und Karl-Heinz Simon, Leiter des Wissenschaftlichen Zentrums für Umweltsystemforschung an der Universität Kassel, stehen für die zwei Orte, an denen der Einfluss Helmut Krauchs vielleicht noch am deutlichsten spürbar ist. Der Band bietet deshalb weit mehr als Erinnerung. Zusammen mit den Beiträgen ehemaliger oder noch am ITAS tätiger Kollegen wird eine Traditionslinie des Instituts deutlich, die auch noch heute im Institut wirkt. Diese Bedeutung wird auch daraus ersichtlich, dass der Leiter des ITAS, Armin Grunwald, eigens für diesen Sammelband einen Beitrag verfasst hat. Die Auswahl der Beiträge insgesamt und die damit verbundenen thematischen Linien stellen einen durchdachten Reader für alle dar, die eine historische und praxisnahe Einführung in Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse suchen. Auf der Website der Universität Kassel zu dieser Publikation wird die Veröffentlichung auch zum kostenfreien Download angeboten.



**Bibliografische Angaben:** Coenen, R.; Simon, K.-H. (Hg.): Systemforschung. Politikberatung und öffentliche Aufklärung. Beiträge von und im Umfeld von Helmut Krauch und der Studiengruppe für Systemforschung. Kassel: university press 2011, ISBN 978-3-86219-204-5, 474 S., Euro 34,00

## Die Moderne Lateinamerikas. Weltgesellschaft, Region und funktionale Differenzierung

Mit der Veröffentlichung „Die Moderne Lateinamerikas. Weltgesellschaft, Region und funktionale Differenzierung“ (2012) ist ein ungewöhnlicher Eintrag in das ITAS-Portfolio entstanden. Aldo Mascareño ist Hochschullehrer an der *Escuela de Gobierno – Universidad Adolfo Ibáñez* in Santiago de Chile. Er war 2007 Gastwissenschaftler am ITAS im Rahmen des Forschungsprojekts „Risk Habitat Megacity“. ITAS suchte die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit ihm, um einen Eindruck über die sozialstrukturellen Entwicklungen in Lateinamerika zu erhalten, die über statistisch-demografische Analysen hinausgehen.

Aldo Mascareño kritisiert in seinem Buch die allgemeine Interpretation, dass Europa als Endzustand der gesellschaftlichen Entwicklung zu verstehen sei und Lateinamerika demzufolge eine „Unvollkommenheit“ darstelle – eine unzivilisierte, unterentwickelte, fragmentarisch moderne oder periphere Region der Welt. Seine These lautet, es gebe nicht nur die eine Moderne, sondern mehrere. Das Buch beschäftigt sich mit der Entstehung der Moderne in Lateinamerika. Von der Kolonialordnung bis zur Gegenwart verfolgt es den Weg Lateinamerikas als eine Region der Weltgesellschaft und beschreibt die Spannungen und Steuerungsprobleme, die bei der Durchsetzung des weltweit bedeutenden gesellschaftli-



chen Prozesses der funktionalen Differenzierung stattfinden. Das Buch kombiniert soziologische, geschichtliche und literarische Analysen.

**Bibliografische Angaben:** Mascareño, A.: Die Moderne Lateinamerikas – Weltgesellschaft, Region und funktionale Differenzierung. Bielefeld: transcript 2012, ISBN 978-3-8376-1971-3, 260 S., Euro 29,80

### **Sustainable Development – The Cultural Perspective. Concepts – Aspects – Examples**

Die kulturelle Perspektive, die im Kontext der Nachhaltigkeitsdebatte (von wenigen Ausnahmen abgesehen) höchstens als Beiwerk der sozialen Nachhaltigkeit Eingang in den politischen Diskurs fand, etabliert sich nach und nach als eigenständige Dimension der Nachhaltigkeit. Begleitet wird der aufkommende politische Diskurs von einer zunehmenden Intensivierung der wissenschaftlichen Debatte. Der „Kultivierung“ der Nachhaltigkeit wird die „Vernachlässigung“ der Kultur gegenübergestellt. Gefragt wird vor allem nach den kulturellen Voraussetzungen und Bedingungen, um den Entwicklungspfad „Nachhaltige Entwicklung“ beschreiten zu können. In diesem Band wird „kulturelle Nachhaltigkeit“ auf interdisziplinäre und internationale Weise zum Gegenstand der Analyse gemacht – konzeptionell wie exemplarisch. Die Autoren untersuchen das facettenreiche Spektrum der Interdependenzen von Kultur und Nachhaltigkeit aus unterschiedlichen Blickwinkeln, wagen aber auch eine (disziplinübergreifende) „Gesamtschau“. Auf dieser Basis wird „kulturelle Nachhaltigkeit“ im Spannungsfeld von kulturellem Erbe, Globalisierung und technischem Wandel thematisiert.



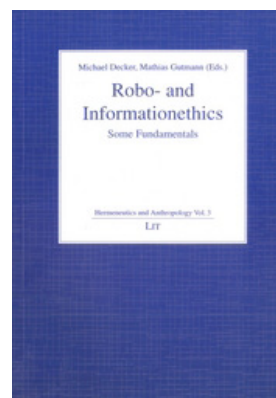
**Bibliografische Angaben:** Banse, G.; Nelson, G.L.; Parodi, O. (Hg.): Sustainable Development – The Cultural Perspective. Concepts – Aspects – Examples. Berlin: edition sigma 2011 (Gesellschaft – Technik – Umwelt, Neue Folge 15), ISBN 978-3-89404-945-4, 384 S., kartoniert, Euro 27,90. Zusätzlich als E-Book verfügbar: ISBN 9783836009454, 384 S., PDF, Euro 24,90

### **Robo- and Informationethics**

In den Jahren 2010 und 2011 wurde eine Serie von internationalen Workshops zum Thema Roboter- und Informationsethik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) veranstaltet. Diese wurden gemeinsam von der „New Field Group Autonome technische Systeme“ und dem ITAS organisiert. Aus den Workshopbeiträgen wurden einige thematisch besonders interessante ausgewählt und von den Autoren für diesen Band überarbeitet.

Ethische Reflexion zu Robotern ist ein noch junges Teilgebiet der Angewandten Ethik, das sich mit den gleichermaßen faszinierenden wie fundamentalen Transformationen der Robotik auseinandersetzt: Neue Arten von Robotern (wie autonome Systeme und künstliche Agenten) stellen die Vorherrschaft des Menschen infrage, als einziges handelndes Wesen in einem strengen Sinne autonom handeln zu können. In diesem Buch beantworten die Autoren drängende methodologische, ethische und technik-philosophische Fragen, die sich in Bezug auf künstliche autonome Systeme stellen.

**Bibliografische Angaben:** Decker, M.; Gutmann, M. (Hg.): Robo- and Informationethics. Some Fundamentals. Berlin: LIT 2012. ISBN 978-3-643-90208-5 (Hermeneutics and Anthropology, Vol. 3), 264 S. Euro 29,90



## Personalia

**Manuel Baumann** arbeitet seit Januar 2012 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am ITAS und hat zuvor in Österreich die Fächer „Energiewirtschaft“ sowie „Energie- und Umweltmanagement“ studiert. Er wirkt am Helmholtz-Portfolio-Forschungsprojekt „Elektrochemische Speicher im System“ mit, wobei sein Schwerpunkt auf der Systemebene im Bereich der Energiewirtschaft sowie der E-Mobilität liegt. Hierbei sollen in einer ganzheitlichen Systembewertung sämtliche (Teil-) Aspekte chemischer Energiespeicher von der Rohstoffverfügbarkeit, Abbau, Ausgangsstoffproduktion, Batterieherstellung und -nutzung in der E-Mobilität, Nutzung auf der Systemebene (z. B. Smart Grids) sowie das Recycling berücksichtigt werden.

**Nuno Boavida** ist Promotionsstipendiat im PhD-Programm „Technology Assessment“ an der Universidade Nova de Lisboa. Mit einem portugiesischen Stipendium arbeitet er am ITAS weiter an seiner Promotion. Das Ziel seiner Forschung ist herauszufinden, welchen Einfluss Indikatoren für technologische Innovationen auf technikbezogene Entscheidungen haben und, daran anknüpfend, wie sich dies auf die Gesellschaft insgesamt auswirkt.

Der Chemieingenieur **Mauricio Cote** ist seit Januar 2012 Doktorand am ITAS und arbeitet mit an der Weiterentwicklung des aktuellen Kohlenstoffflussmodells „CarboMoG“, um das Kohlenstoffbestandsmodell zu transformieren. Er studierte „Renewable Energy Management“ an der Universität Freiburg und schloss dort mit einem Master of Science ab.

**Christina Götz** arbeitet seit November 2011 am ITAS. Sie studierte Soziologie, Erziehungswissenschaft und Kriminologie an der Universität Tübingen und wurde 2011 zur Projektmanagement-Fachfrau nach IPMA/GPM zertifiziert. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin ist sie in den Projekten „ReNew Town“ und „Periphèria“ tätig, die beide die Stadt als Lebensraum in den Mittelpunkt des Forschungsinteresses rücken.

**Andreas Rieder** arbeitet seit Mitte April 2012 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am ITAS. Im Rahmen des HGF-Allianzprojekts „Energy-Trans“ wird er sich mit der Modellierung regionaler Energiesysteme beschäftigen. Er

hat an der TU Berlin den Bachelor-Studiengang „Energie- und Prozesstechnik“ abgeschlossen und wird in Kürze den Master für Regenerative Energiesysteme erwerben.

**Hannot Rodríguez** besitzt einen PhD in Philosophie und ist seit April diesen Jahres Gastwissenschaftler am ITAS (University of the Basque Country, UPV/EHU). Schwerpunkte seiner Forschungsarbeit sind „risk governance“ emergierender Technologien und die soziotechnische Integration von Wissenschaft und Technologiepolitik. Als Postdoc forschte er am „Consortium for Science, Policy & Outcomes“ an der Arizona State University. Im Rahmen seines zwölfmonatigen Aufenthalts wird er seine Forschung zur Verknüpfung von Wissensgesellschaft und Wissenspolitik fortsetzen. Die Förderung dieses Gastaufenthalts erfolgt durch das KIT.

**Andreas Seebacher** ist ebenfalls seit April 2012 am ITAS als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Er forscht im Projekt „Quartier Zukunft – Labor Stadt“, in dem es um mehrdimensionale nachhaltige Fortentwicklung eines Karlsruher Stadtteils geht. Nach dem Studium der Architektur (mit städtebaulichen Akzenten) war er seit 1992 wiederholt im Rahmen humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit in verschiedenen Ländern im Einsatz; daneben übernahm er in Deutschland Tätigkeiten als Architekt. Er promovierte 2003 mit einer Arbeit zu modellhaften Strategien für die Wiederbeschaffung von Wohnraum im Rahmen humanitärer Hilfe nach Kriegen.

Auch **Alexandra Quint** ist seit April 2012 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am ITAS tätig. Sie ist Geografin mit dem Schwerpunkt „Stadt- und Regionalentwicklungsmanagement“ (Master of Science). Am ITAS arbeitet sie im Projekt „Quartier Zukunft – Labor Stadt“ sowie im KIT-Schwerpunkt „Mensch + Technik“.

« »